

wir haben heute einen hungerstreik angefangen.

nach der hinrichtung von andreas, gudrun, jan und ingrid, nach acht toten gefangenen aus der raf in den letzten drei jahren, nachdem der parlamentarische untersuchungsausschuss in stuttgart nicht nur die offizielle vertuschung der geiselmorde - den abschliessenden schritt in dieser geheimdienstlichen operation geliefert, sondern auch ein konzept entworfen hat und lanciert, mit dem nach der liquidierung der gefangenen führung der raf in den gefängnissen 'der rest erledigt werden soll,

nach den ganzen hunger- und durststreiks in den letzten jahren mit ihren folterungen, gehen wir in diesen streik in dem bewusstsein und mit der wut, dass wir nur dieses elende mittel haben, - gegenüber dieser gewalt und dem entgrenzten vernichtungswillen, die die imperialistischen strategen gegen uns als gefangene in ihrem krieg gegen den bewaffneten widerstand aufbringen.

unsere isolation voneinander und von der aussenwelt ist entgegen der zusagen der bundesregierung vor einem jahr und entgegen der internen zusagen von 'verbesserungen' in den letzten monaten nicht beendet. wir sind weiter in einer umfassenden, auf verschiedenen ebenen angreifenden maschinerie von den bedingungen menschlicher reproduktion abgeschnitten ;

die hinrichtung von andreas, gudrun, jan und ingrid soll auch der umkehrpunkt sein, mit dem alles, was wir in jahrelangem widerstand zu minimalen lebensbedingungen erkämpft hatten, ausgelöscht ist.

wenn die bundesregierung, der staatsschutz und ihre justiz- und vollzugsapparate, in der armen hoffnung, den revolutionären prozess in den metropolen doch noch zu ersticken, die vernichtung der gefangenen aus der guerilla zu dem beispiel ihrer bereitschaft zu jedem verbrechen machen wollen, werden wir die geiselhaft gegen uns als beispiel imperialistischer politik offen machen, dann werden sie einmal mehr erfahren, dass menschen sich nicht wie hunde liquidieren lassen und dass es eine andere stärke gibt, die sie mit ihrer maschine nicht fassen.

wir fordern

die einhaltung der menschenrechte in der brd und die anwendung der mindestgarantien für kriegsgefangene, wie sie in den genfer konventionen festgelegt sind.

das heisst jetzt

die zusammenfassung der gefangenen aus der raf und aus anderen antiimperialistischen organisationen zu interaktionsfähigen gruppen.

wir fordern damit, was die ärztlichen gutachter seit jahren verlangen, wofür amnesty international sich eingesetzt hat und was wir in unserem streik im april '77 diesem staat schon einmal abgerungen hatten.

ausserdem fordern wir

dass alle beschlagnahmten texte von andreas, gudrun, jan, ingrid und irmgard herausgegeben werden - vor allem die briefe, von denen gudrun gegenüber den gefängnispfarrern sprach;

dass sämtliche fakten und materialien zum 18. oktober 77 einer u n a b h ä n g i g e n i n t e r n a t i o - n a l e n u n t e r s u c h u n g s k o m m i s s i o n zur verfügung gestellt werden.

wir werden diesen streik nicht noch einmal abbrechen, bevor - von den entsprechenden internationalen organisationen garantierte - lebensbedingungen hergestellt sind.

14. märz 1978

ug hamburg -

für die gefangenen aus der raf